# Sardinien 2021



Gefahren: Dienstag, 21.09. bis Montag. 04.10.2021

Teilnehmer: Dietmar, Frank, Jürgen, Norbert, Wolfram

Tourbericht: Frank

Fotos: Dietmar, Frank, Jürgen, Norbert, Wolfram

Videos: Frank:

Sardinien 2021

Sardische Begegnungen

# Dienstag, 22.09.2021

Dietmar und Jürgen starten in Salem über den Splügen in Richtung Comer See. Übernachtung am Lago di Mezzola







## Mittwoch, 22.09.2021

Frank startet früh, nimmt noch den San Bernardino Pass mit und trifft an der Autobahnraststätte Lario Ovest bei Como auf Dietmar und Jürgen. Gemeinsam geht es ereignislos weiter auf der Autobahn um Mailand herum bis zur Abfahrt Serravalle.

Zur Vorbereitung auf Sardinien ging es über Gavi, Voltaggio am Parco Naturale delle Capanne di Marcarolo recht kurvig nach Pontedecimo zur Trattoria Edera, die ursprünglich als Treffpunkt ausgemacht war. Frisch gestärkt und mit Cappuccino gedopt ging es dann auf der Landstraße hinab nach Genua, wo wir nach einer kleinen Stadtbesichtigungsrunde den Hafen erreichten. Es sind nur ca. 20 Motorräder vor uns in der Schlange.

Hurra, die Zweiräder dürfen als Erste aufs Schiff! (Aber leider aber morgen als Letzte wieder runter).







Schließlich verlässt die Fähre in der Abenddämmerung den Hafen.







Nach unserer ersten Begegnung mit **Ichnusa** (hier noch Standard nicht unfiltriert) und einer Flasche Rotwein geht's in die Koje.

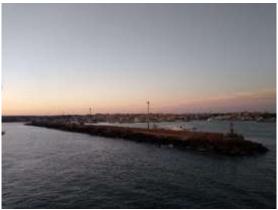




# Donnerstag, 23.09.2021

Bei unserer Ankunft auf Sardinien geht gerade die Sonne auf.





In Porto Torres bekommen erst unsere Rösser ihr Futter, dann geht es westwärts, nach Pozzo San Nicola. Dort, in der Biscottificio Demelas, angeblich die beste Biscotteria auf Sardinien, nehmen wir unser Frühstück ein.





Frisch gestärkt und mit Cappuccino gedopt, geht es nun nordwärts in Richtung Capo Falcone. Vor Stintino biegen wir ab auf die Stintino Panoramico, ein kleines Sträßchen, dass einspurig am Strand entlang nach Stintino führt.





Durch das hübsche Örtchen und am Hafen vorbei, geht die Fahrt weiter in Richtung Capo Falcone. Leider ist das ganze Kap verbaut, sodass wir uns wieder nach Pozzo

San Nicola begeben und fahren von dort in südwestlicher Richtung zum Capo Caccia. Dort genießen wir die phänomenalen Ausblicke, für die 654 Stufen hinab zur Neptungrotte fehlt uns bei 30° aber die Motivation.





Weiter geht es mitten durch Alghero zur Küstenstraße SP105, die uns nach Bosa bringen soll.

Da der Cappuccino-Pegel langsam in den roten Bereich kommt, biegen wir kurzerhand von der SP105 ab, um auf einem schmalen und kurvigen Sträßchen zum Café Restaurant Pedramare zu gelangen. Auch wenn wir nur einen Cappuccino trinken möchten, werden wir sehr freundlich aufgenommen und genießen die sensationelle Aussicht.



Gestärkt geht es vorbei an Bosa und über Tinnura, u.a. auf kleinsten Sträßchen nach Santu Lisssurgu.





Trotz eines Abstechers durch die Gassen der Altstadt (wohlgemerkt mit komplettem Gepäck!) finden wir keine Cappuccino-Tankstelle. Nachdem wir wenigstens den Durst der Mopeds gestillt haben, treten wir die Rückfahrt in Richtung Bosa, d.h. zu unserem Quartier an.

Die überaus kurvenreiche Strecke durchs Gebirge war auch noch in anderer Hinsicht sehr interessant, führte sie doch durch die Gegend, die durch die Waldbrände im Sommer am ärgsten geschädigt wurde.

Bei Cuglieri reichten die verbrannten Wälder tatsächlich bis an die Ortsgrenze.



Über die SS292 haben wir dann bald Magomadas erreicht, wo uns ein kurviges Sträßchen über Modolo zu unserem Quartier führte.

## Freitag, 24.09.2021

Norbert und Wolfram starten vom Bodensee in Richtung Sardinien. An der Tanke in Hohenems treffen sie unseren Ex-Präsi Michael Ullmann, der ebenfalls auf dem Weg nach Sardinien ist und den wir in Santa Maria Navarrese wiedertreffen sollten.

Für Norbert und Wolfram geht in 2 Tagesetappen nach Genua, erstes Zwischenziel: Argegno am Comer See. Hinfahrt über den Splügenpass und dann noch einen kleinen Schwenker zum Luganer See.

Für Dietmar, Frank und Jürgen geht es heute in den Süden. Die Sinis-Halbinsel bietet Motorradfahrern wenig Prickelndes, vor allem wenn sie dem Sandkasten entwachsen sind. Also fahren wir zügig an Oristano vorbei in die Berge, natürlich nicht, ohne den einen oder anderen Cappuccino-Stopp.

Vorbei an den Staustufen des Fiume Tirso geht es immer höher in die Berge nach Austis und Teti, dann über Olzai wieder hinunter in die Ebene nach Ottana.



Nach Sedilo geraten wir auf der regulär ausgeschilderten SP24 auf eine üble Sandund Schotterstrecke. Dies und die Hitze treiben uns bald wieder auf die SS131dcn, die wir bei Abbasanta verlassen, um über Santu Lussurgiu und Cuglieri wieder zu unserem Quartier zurück zu fahren.

# Samstag, 25.09.202

Heute fahren wir über Bosa nochmals auf die SP105, diesmal aber gen Norden. Zwischendrin besichtigen wir den Parco Archeologico Nuraghe Appiu, eine sehenswerte Nuraghen-Stätte.







Von Alghero geht es nun südöstlich in die Berge. Eine Kurve folgt auf die andere, bis wir über Villanova Monteleone das Örtchen Monteleone Rocca Doria erreichen. Das Örtchen thront auf einem Felsen und ist nur über ein Serpentinensträßchen zu erreichen. Leider ist alles verschlossen und wir müssen weiter nach einem Café suchen.

Nach unseren Cappuccini fahren wir noch bis Ozieri, wo wir unsere Wasservorräte auffüllen. Immerhin hat es inzwischen 38° Celsius und wir sind ziemlich ausgetrocknet.

Wir finden etwas Abkühlung auf einem Pass, wo in 1000m über dem Meer die Temperatur bis knapp über dreißig Grad fällt. Danach geht es auf schnellstem Wege zu unserem Quartier.

Nach Übernachtung am Comer See fahren Norbert und Wolfram nach Genua. Ohne Autobahn, was in der Po-Ebene nicht besonders prickelnd ist (kann Italien laaangweilig sein...!!). In Genua verlieren sich die zwei kurz, aber dank Signal und Telefon finden sie sich auch schnell wieder.

# Sonntag, 26.09.2021

Umzug in unser nächstes Quartier in Sanluri. Auf der Strecke über Cuglieri, Santu Lissurgu, Austis bis Teti rollen wir über teilweise bereits bekannte Straßen. Nach einem Cappuccino in Tonara geht es durch ein wahres Kurvenparadies über Aritzo, Laconi, Nurallao, Isili und Mandas.





Da heute Sonntag ist, sind leider auch die üblichen Knie-, Ellbogen-, Helmschleifer unterwegs. Zwischen Mandas und Sanluri müssen wir doch tatsächlich ein lokales Regengebiet durchqueren, da der Regen aber sehr warm fällt (28°) halten wir uns nicht

mit Regenklamotten auf.

Dann sind wir auch schon in Sanluri, finden auch gleich das Hotel, wo wir sehr freundlich empfangen werden. Nur wenig später treffen auch Norbert und Wolfram ein, die direkt von der Fähre kommen.

Abends erkunden wir dann Sanluri und essen in einem "In-Schuppen" die mieseste Pizza aller Zeiten.



# Montag, 27.09.2021

Wir starten zu einer Tour um den Südosten der Insel: Auf der Autobahn geht es nach Cagliari, mitten durch die Stadt hindurch zum Fährhafen, um dann ostwärts an der Küste entlang zu fahren. Die ersten Kilometer führt die Straße direkt an der Küste entlang, rechts Bäder und Spas, links die Salzlagunen mit vielen Flamingos.





Dann führt die SP17 kurvenreich gen Osten, immer wieder haben wir tolle Ausblicke auf das Meer.



Unser Versuch auf das Capo Carbonara zu gelangen, endet am Sandstrand. So setzen wir die Fahrt über die SP18, später die SP20 fort bis nach San Priamo.

Von hier aus machen wir einen Abstecher die SS125 entlang, hinauf ins Gebirge und entdecken dabei einer der schönsten und entlegensten Straßen von ganz Sardinien. Da die Straße aber in Cagliari endet, wenden wir rechtzeitig, um wieder nach San Priamo zurück zu fahren.



Über Muravera führt uns die SS387 auf kurvenreicher, aber gut ausgebauter Straße nach Ballao und von da aus auf der SP22 und SP115 nach Orroli und Nurri. Die Kurven

gehen uns bis Mandas nicht aus. Von dort geht es hinab in die Ebene und über Villanovafranca und Villamar zurück nach Sanluri.

Abends auf einen Tipp hin ins Lounge Café. Da gab's an dem Abend zwar keine Pizza, aber dafür sehr gutes Fleisch vom Grill.





# Dienstag, 28.09.2021

Tour um den Südwesten der Insel. Erster Stopp ist in Deci (Decimomannu).

Weiter geht's vorbei an Lagunen mit Flamingos, durch ein Gebiet mit Raffinerien und anderen Industriebetrieben, dann folgt eine schnurgerade Strecke durch den Wald.



Hinter Santa Margherita di Pula beginnt endlich die Bergstrecke über Domus de Maria und Nuraxi de Mesu nach Teulada.





Hinter Iglesias geht es erneut aufwärts durch die Berge und der interessanteste Teil des Tages beginnt: Kurven, Kurven und nochmals Kurven. Bis wir nach Guspini wieder die Ebene erreichen und auf langweilig geraden Straßen wieder Sanluri erreichen.

Abends beste Pizza von Sanluri. Da es Diese nur im Take Away gibt, gab es Nachtessen auf dem Dorfplatz.



# Mittwoch, 29.09.2021

Wir verlassen Sanluri und ziehen mit Sack und Pack um nach Santa Maria Navarrese. Über Senorbi, Ballao, Nurri, Villanova Tulo hinunter an den Lago Flumendosa, dann wieder auf die Hochebene nach Sadili zur Kaffeepause.

Extrem kurvig geht es weiter, Ussassai, Ulassai, Jerzu und Cardedu liegen auf dem Weg nach Bari Sardo, nicht weit von der Ostküste entfernt. In Loceri endlich finden wir die nächste Cappuccino-Tankstelle.





Nach einer "Stadtrundfahrt" durch Lanusei steuern wir über Ilbono und Tortoli, Girasole und Lotzorai endlich Santa Maria Navarrese an, wo wir auch gleich unser Hotel finden.









# Donnerstag, 30.09.2021

Auf Michaels Empfehlung führt uns die heutige Tour über Talana zum Pass Genno Alleri.





Dort, am "Punto Panoramico di Talana", steht ein großes Monument in Form der Flagge von Sardinien. Natürlich eine gute Gelegenheit um Erinnerungsfotos zu schießen, aber auch um allerlei Schabernack zu treiben.







Durch den Parco Naturale di Santa Barbara gelangen wir zur SS389var, wir bleiben aber auf der alten Straße. Am Arcu Correboi queren wir die SS389var, die aber tief unter uns im Tunnel durch den Berg verläuft. Über den Passo di Caravai gelangen wir nach Fonni, wo wir Cappuccino nachfüllen.

Über Lago di Gusano, Gavoi und Mamoiada kommen wir nach Orgosolo, das für seine Murales (Wandmalereien, Graffiti, Lüftlmalereien) bekannt ist.











Nach einer kleinen Zwischenmahlzeit drehen wir noch eine Runde durch Orgosolo, um ein paar der Murales anzuschauen. Gegen eine ausführlichere Tour durch Orgosolo sprechen allerdings Temperatur und Motorradklamotten.





Über Oliena gelangen wir nach Dorgali, von wo aus wir die Heimfahrt nach Santa Maria antreten. Die SS125 führt äußerst kurvig etwas über 50 Kilometern durch die Küstenberge nach Baunei und von dort hinab nach Santa Maria. Die SS125 ist nicht nur bei Motorradfahren beliebt, leider sind auch einige Kamikaze auf 2 Rädern unterwegs.

## Freitag, 01.10.2021

Schon wieder geht es auf die SS125, diesmal in Richtung Norden nach Dorgali.

Um ein Haar hätte Frank das Wildschwein für das Nachessen "abgeschossen". (Video: <u>Sardische Begegnungen</u>)

Von Dorgali geht's – frisch mit Cappuccino betankt – weiter nach Oliena, dann weiter nach Norden um über die SS129 nach Nuoro. Die Stadt lassen wir links liegen, statt dessen biegen wir auf die Panoramastraße um den Monte Ortobene ein.



Von dort nach Orune, wo wir ein einfaches sardisches Mittagessen genießen, dann geht es über ein Traumsträßchen (SS389) zurück nach Nuoro, anschließend auf direktem Wege auf der SS189var zurück nach Santa Maria Navarrese.

## Samstag, 02.10.2021

Unsere letzte Roundtour auf der Insel führt uns gen Westen ins Inselinnere.

Die kurvenreiche Strecke führt über Lanusei, Gairo und Ussassai auf der SS198 ins Landesinnere in Richtung Lago Basso del Flumendosa. Kurz nach Sadali verlassen wir die Hauptstraße, es geht weiter auf der einsamen kurvigen SP53 Richtung Süd Ost über Esterzili bis kurz vor Escalaplano. Dort zweigen wir ostwärts auf die SP13 nach Jerzu ab. Die SP11 bringt uns zur SS125 und diese nach Santa Maria Navarrese.

# Sonntag, 03.10.2021

Heute Abend geht's in Porto Torres auf die Fähre. Damit wir noch genug Zeit für den

Ritt über die kurvenreiche SS389 von Nuoro über Orune nach Bitti und für den Norden der Insel haben, machen wir erst einmal Strecke auf der autobahnähnlichen SS389Var bis wir an Nuoro vorbei sind.

Jetzt folgt das Kurvenkarusell Richtung Bitti. Frank kann feststellen, dass es nicht immer von Vorteil ist, wenn die Italiener seeeeehr entgegenkommend sind. Aber es bleibt bei eins, zwei Schrecksekunden und einigen "netten" Worten für den Vollpfosten. (Auch im Video: Sardische Begegnungen)



Nachdem wir die SS389 vollständig "abgearbeitet" und in Bitti den Cappuccino nachgefüllt haben geht's über die SS128, SP85 und SS132 immer Richtung Nordwesten bis Martis.

Jürgens durstige Italienerin braucht wieder mal Nachschub, also suchen wir zum letzten Mal eine sardische Tankstelle auf.

Danach geht's über die SS134 nach Castelsardo. Die Festung sieht fast so aus wie 40km weiter nördlich die Festung in Bonifacio.



Über die Küstenstraße SS200 geht es entlang dem Golf von Asinara nach Porto Torres zu unserem letzten Stopp in einer Pizzeria mit Meer- und Mopedblick. Gestärkt geht's dann zur Fähre.







"Traditionell" beschließen wir den Abend auf der Fähre mit Ichnusa und Rotwein.











# Montag, 04.10.2021

Von Genua an den Bodensee:

Da das Fährpersonal die Kabinen schnell wieder reinigen und desinfizieren wollte, kam der erste Weckruf zu sehr unchristlicher Zeit. Nachdem wir die Fähre verlassen hatten machten wir noch unfreiwillig eine kurze Stadtrundfahrt bevor es auf die Autostrada Richtung Norden ging. Wegen Regen und Kälte gibt es keine Fotostopps, sondern nur Regenkombi- und Aufwärm- Stopps an Autobahnraststätten. Die längsten Stopps hatten wir an den Mautstellen, da die Schrankenanlagen nicht immer so wollten wie wir. Aber vor Einbruch der Dunkelheit waren wir alle wieder daheim.